

# REGIONALPLANUNGSVERBAND MUTSCHELLEN – REUSSTAL – KELLERAMT

---

## Protokoll der Vorstandssitzung 3/2006

<b>Datum</b>	Donnerstag, 14. September 2006
<b>Ort</b>	Gemeindehaus, Konferenzzimmer Parterre, Unterlunkhofen
<b>Zeit</b>	19.00 – 21.25 Uhr
<b>Teilnehmer</b>	Vorstandsmitglieder, Grossräte und weitere gem. Liste Karl Schneider, Präsident, Vorsitz Heiner Speck, Kreisplaner Beat Suter, Planer
<b>Protokoll</b>	Nadine Widler, Sekretariat, Gemeindeverwaltung Jonen
<b>Entschuldigt</b>	Diverse gem. separater Liste
<b>Geht an</b>	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Planer Finanzverwaltung

### TRAKTANDEN

1. Protokoll der Vorstandssitzung 2/06 vom 1. Juni 2006
2. Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr; Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Nachbarreplas
3. Arbeitsprogramm und Budget 2007
4. Konzept Suchtprävention; Bericht der Gemeinden
5. Information Stand Aggloprogramm Aarau Ost
6. Anliegen der Gemeinde
7. Verschiedenes
8. Welche Leistungen kann Aargau Services, Standortmarketing den Gemeinden und unserer Region erbringen?  
Referat von Frau Barbara Schunk, Aargau Services

### Begrüssung

Karl Schneider begrüsst alle zur heutigen Vorstandssitzung und bedankt sich bei Gemeindegammann Martin Vifian für das Gastrecht in Unterlunkhofen.

Ein Stimmzähler wird nicht gewählt.

### 1. Protokoll der Vorstandssitzung 2/2006 vom 1. Juni 2006

Das Protokoll wurde allen zugestellt. Da es keine Fragen oder Anmerkungen gibt, wird es einstimmig genehmigt.

## 2. Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr; Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Nachbarreplas

Mit dem Inkrafttreten des neuen ÖV-Gesetzes seit dem 1.1.2006 sind die Replas für die regionale Koordination der Anliegen der Gemeinden zuständig.

Mit den Replas Oberes Freiamt und Unteres Bünztal wird gemeinsam eine Arbeitsgruppe gebildet, welche von der Fahrplangruppe unterstützt wird. Pro Repla werden 2 Vertreter gewählt. Die Kosten werden aufgrund der Einwohnerzahlen verteilt. Im Budget 2007 ist ein Betrag von Fr. 6 000.– enthalten.

Vreni Meuwly möchte wissen, wieso nicht mit den Replas der Region Baden zusammengearbeitet wird, da es auch Buslinien in unserer Region nach Baden hat.

Laut Karl Schneider können die Interessen und die Anliegen der Gemeinden innerhalb der drei Replas genügend direkt vertreten werden.

Die Anliegen der Gemeinden Berikon und Widen, welche Anregungen zu der Buslinie nach Baden haben, werden durch unsere Repla vertreten. Der Austausch mit der Repla Rohrdorferberg-Reusstal findet statt.

Alexandra Abbt fragt, ob die Zusammenarbeit mit dem ZVV nun auch über die Repla erfolgt.

Dies macht jedoch weiterhin der Kanton, aber die Repla kann die Anliegen dem Kanton mitteilen.

**Beschluss:** Der Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Nachbarreplas Oberes Freiamt und Unteres Bünztal wird **einstimmig zugestimmt**. In die Arbeitsgruppe gewählt werden Karl Schneider und Fredy Zobrist.

## 3. Arbeitsprogramm und Budget 2007

Karl Schneider stellt das Arbeitsprogramm vor. Die Plattform für den Runden Tisch ist neu in der Repla. Die Mutschellen Gemeinden sind mit dem Vorgehen des Kantons nicht einverstanden und bedauern, dass es nicht mehr in diesem Rahmen stattfindet.

Es ist ein neuer Leistungsauftrag „Wirtschaftsstandort“ vorgesehen. Dieser enthält:

- Welche Bedürfnisse hat die Wirtschaft und das Gewerbe an den Standort in der Repla?
- Welches Profil bietet der Standort in der Repla für Wirtschaftsentwicklung (Vor- und Nachteile)?
- Wie können der Standort und die Bedürfnisse, sowie die Anliegen Siedlung & Verkehr aufeinander abgestimmt werden?

Robert Bamert bemerkt, dass sich die Firmen ihre Standorte selber suchen. Dies vorwiegend an den Hauptverkehrsachsen der Autobahn.

Heiner Speck erklärt, dass nicht alles an den Hauptverkehrsachsen konzentriert wird. In den ländlichen Gebieten ist jedoch die Nachfrage nach Gewerbe nicht gross, die Stärke liegt im Wohnen.

Martin Vifian unterstützt die Aussage und bemerkt, dass jede Gemeinde Gewerbebezonen im Zonenplan ausgeschieden habe, aber für diese besteht keine Nachfrage, daher lohnt sich der Aufwand gar nicht.

Peter Oggenfuss erklärt, dass man für Dienstleistungsbetriebe keine Gewerbebezonen benötigt. Zudem bringen die Gewerbe keine Steuern, daher sind Einwohner, die auswärts arbeiten, der Gemeinde lieber.

**Beschluss:** Der Leistungsauftrag „Wirtschaftsstandort“ wird **grossmehrheitlich, mit 4 Nein-Stimmen, genehmigt.**

Das Budget 2007 weist einen kleinen Ertragsüberschuss von Fr. 500.– aus. Die Gemeindebeiträge bleiben bei Fr. 1.– pro Einwohner.

Vreni Meuwly findet den Betrag von Fr. 3 000.– für Vernehmlassungen zu wenig, da sich die Repla im nächsten Jahr mit der An- und Abflugsvernehmlassung vom Flughafen Kloten befassen muss. Dazu werden Fachleute benötigt und dazu ist der Betrag zu tief.

Die Vorstandsmitglieder einigen sich darauf, dass der Betrag so gelassen wird und wenn die Vernehmlassung kommt, an einer anderen Stelle gespart wird.

Alexandra Abbt möchte die Meinung der anderen Vorstandsmitglieder zum Erfahrungssoziales hören. Sie ist der Meinung, dass sich die Gemeindevertreter an vielen Anlässen treffen und der Austausch so stattfindet.

Hans Kissling erklärt, dass jeweils ein Fachseminar stattfindet, nicht nur ein Erfahrungsaustausch. Nächstes Jahr findet ein Seminar betr. Einfluss der Sozialkosten auf die Gemeindebudgets und Entwicklungsstatistiken statt.

**Beschluss:** Das Budget 2007 wird **grossmehrheitlich, mit 1 Nein-Stimme, genehmigt.**

## 4. Konzept Suchtprävention; Bericht der Gemeinden

Wie an der letzten Vorstandssitzung abgemacht, haben die Gemeinden das Konzept besprochen. Mündliche Standortberichte:

- Bremgarten, Hermetschwil, Eggenwil und Zufikon haben am 27. September eine Besprechung mit der AVS
- Bergdietikon, Killwangen und Spreitenbach hatten Ende August ein Kick-Off-Meeting mit ca. 20 Personen
- Jonen hat kein Handlungsbedarf, da dies bereits mit der Schule bearbeitet wird. Falls in der Region etwas gemacht wird, schliessen sie sich an.

Schriftliche Antworten:

- Oberwil-Lieli: Jede Gemeinde einzeln; event. gemeinsame Lösung durch Ressortvorsteher/innen der Mutschellen-Gemeinden.
- Unterlunkhofen ist bereit, am Projekt im Rahmen der Repla Mutschellen-Reusstal-Kelleramt mitzumachen.

Hans Kissling hat nach dem Referat im Juni einen Brief von Fanny Nüssli erhalten, welcher diesem Protokoll, zusammen mit der Vereinbarung, beiliegt.

## 5. Information Stand Aggloprogramm Aarau Ost

Bei der Aufstellung der positiven und negativen Punkte, wurde festgestellt, dass die Gesamtstrategie konkreter werden müsse. Von unserer Repla ist keine Nachbesserung nötig. Zudem muss eine Trägerschaft organisiert und aufgebaut werden.

# Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

---

Aus Sicht der Planer werden Schlüsselprojekte mit flankierenden Massnahmen finanziell unterstützt, aber das kleinere daneben nicht. Die Aufgaben an die Repla sind die Konkretisierung und Priorisierung der kommenden Aufgaben und die Anpassung der Muster-Verträge.

## 6. Anliegen der Gemeinde

Martin Vifian schlägt vor, dass die Gemeinden des Kelleramtes betr. Planung zusammensitzen und sich austauschen. Es soll darum gehen, wo man gemeinsam sparen kann (gemeinsamer Einkauf, Unterhalt, Strom etc.). Um dem ganzen einen offiziellen Charakter zu geben, sollte dies innerhalb der Repla stattfinden.

Bettina Ochsner findet, dass man auch das Zusammenlegen von Jugendarbeit, Bauamt, Feuerwehr etc. diskutieren sollte.

Hans Kissling, als Vertreter des Kelleramtes in der GL, wird ein Treffen organisieren.

Robert Bamert bemängelt, dass jede Gemeinde plant und versucht Synergien zu nutzen, aber sie haben keine Ahnung was der Kanton macht.

Heiner Speck gibt zu, dass der Kanton keine klare Zielsetzungen bezüglich Gebiets- und Gemeindereform hat. Inputs der Gemeinden sind wichtig.

Rainer Roten ist im Projektausschuss Gemeindestrukturereform und meint, dass die Tendenz klar zu Gemeindenzusammenlegungen sei. Die Studie des GFS geht 2007 ins Parlament und wird im 2008 umgesetzt.

## 7. Verschiedenes

Im Dezember 2006 findet wieder ein Fahrplanwechsel statt. Neu fährt die S9 und die Buslinien nach Birmensdorf viertelstündlich. Die Bevölkerung wird via Repla durch die Gemeinden informiert.

Für die zweijährliche Erfolgskontrolle Siedlung & Verkehr verteilt Beat Suter einen Fragebogen „Erfolgskontrolle“, welcher bis Ende September durch die Gemeinden retourniert werden muss. Dieser wird auch noch per Mail verschickt.

Die Vorstandssitzungen im 2007 finden an folgenden Terminen und Orten statt:

22. März 2007	Rudolfstetten
14. Juni 2007	Bergdietikon
20. September 2007	Bremgarten
29. November 2007	Fischbach-Göslikon

Besten Dank an die Gemeinden.

Die nächste VS findet am 9. November um 19.00 Uhr in Islisberg im neuen Schulhaus statt.

## 8. Referat Barbara Schunk, Aargau Services

### **Welche Leistungen kann Aargau Services, Standortmarketing, den Gemeinden und unserer Region erbringen?**

Mit verschiedenen Folien erläutert Frau Schunk die Aufgaben von Aargau Services. Diese liegen dem Protokoll bei.

Gemeinden die sich aktiv mit der Standortförderung befassen, können sich bei Aargau Services melden.

Martin Vifian, Gemeindeammann von Unterlunkhofen, freut sich, dass so viele den Weg nach Unterlunkhofen gefunden haben. Er lädt alle herzlich zum Apéro ein.

Da das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, schliesst Karl Schneider den offiziellen Teil der Vorstandssitzung und bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Unterlunkhofen für das Gastrecht und den Apéro.

Schluss: 21.25 Uhr

Die Protokollführerin



*Nadine Widler*